



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Thesen zur Planung und Errichtung von Gesamthochschulen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Ratingen [u.a.], 1971

Professoren

urn:nbn:de:hbz:466:1-8193

I In folgenden Punkten besteht Übereinstimmung mit den Zielen einer Gesamthochschule:

1. Erwünscht ist, die bestehenden Studiengänge durch Verbindung mit den Fachbereichen einer Gesamthochschule zu ergänzen und zu erweitern. Darüber hinaus Schaffung neuer, auf moderne Berufsbilder ausgerichteter Studiengänge in Verbindung mit den anderen Gliedern einer Gesamthochschule: im pädagogischen Bereich, z. B. Heilpädagogik, Sozialpädagogik – im musisch künstlerischen Bereich: Musikpädagogik u. a. – im medizinisch kurativen Bereich: Behindertensport, psychomotorische Übungsbehandlung u. a.
2. Durch diese Angebote ist zu hoffen, den Numerus clausus zu mildern bzw. aufzuheben.
3. Intensivierung von Lehre und Forschung durch größeres Angebot an differenzierten Unterrichtsveranstaltungen und durch Ringvorlesungen, gemeinsame Forschungsprojekte, gemeinsame Nutzung zentraler Einrichtungen, Vereinheitlichung von akademischen Prüfungen und Qualifikationsnachweisen (Habilitation)
4. Diese Übereinstimmung ist seit 2 Jahrzehnten schon zum größten Teil praktiziert durch Studienverbund (*eine* Immatrikulation) Lehrkörperverbund, Benutzung der Forschungseinrichtungen der Sporthochschule zur Durchführung von Promotionen, gemeinsame Forschungsprojekte, gemeinsame Nutzung von Instituten und zentralen Einrichtungen, gemeinsames Prüfungsamt, gemeinsame Nutzung von Sportstätten

II Bei dieser grundsätzlichen Zustimmung *aber sollte folgendes beachtet* werden:

Die Sporthochschule hat als ein Bildungsmodell eigener Art sich bemüht, die Praxis und die wissenschaftliche Erforschung des Sportes mit den klassischen Wissenschaften und dem künstlerisch musischen Bereich interdisziplinär zu verbinden. Beim Aufbau der Fachbereiche einer Gesamthochschule sollte also die weitere Entwicklung dieser Konzeption nicht gestört werden.

Die deutsche Sporthochschule Köln ist seit langer Zeit besonders auch im Ausland bekannt, ihr Name dürfte bei einer Einfügung in die Gesamthochschule nicht verloren gehen. Es wird daher vorgeschlagen, dem Sonderstatus der Sporthochschule gerecht zu werden etwa durch die Bezeichnung

„GESAMTHOCHSCHULE KÖLN
Zentralinstitut für Sportwissenschaft
Deutsche Sporthochschule Köln“

III Folgende Voraussetzung für die Verwirklichung der Gesamthochschule sind zu schaffen:

1. Anwendung der Thesen zur Personalstruktur nach gesetzlicher Fixierung auf den Lehrkörper.
2. Realisierung der zweiten bis vierten Baustufe der Sporthochschule und Förderung der Integration durch Baumaßnahmen der Gesamthochschule, insbesondere Überwindung der bestehenden verkehrstechnischen und organisatorischen Schwierigkeiten.